

Was auf Lebensmitteln sofort vernichtet wird, lebt in unseren Häusern noch jahrelang weiter: Schimmel. Herbst und Winter ist Schimmelzeit, deswegen haben wir von der Energieberater Plattform in Zusammenarbeit mit Herrn Dr. Führer vom Sachverständigen-Institut Peridomus einen entsprechenden Artikel zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit verfasst.

Es wäre schön, wenn Sie diesen Artikel abdrucken würden. Schicken Sie mir bitte dann einen entsprechenden Beleg, damit ich auf der Seite des Energieberater Weiterbildung Portals auf Ihre Veröffentlichung hinweisen kann.



Herbst und Winter ist Schimmelzeit

Wenn die feuchte Jahreszeit beginnt, steigt die Gefahr der Schimmelbildung und dessen Auswirkungen. Ursache dafür sind das feuchte Herbstwetter, ein abnehmendes Lüften oder Undichtigkeiten an Haus oder Wohnung. Darüber hinaus erhöhen sich bei geschlossenen Fenstern die gesundheitlichen Gefährdungen von Feuchtefolgeschäden. Laut Aussage des Umweltbundesamtes ist jede dritte bis vierte Wohnung schon mal von Feuchtigkeit betroffen gewesen, was zu Schimmel führen kann bzw. geführt hat.

Um die gesundheitlichen Auswirkungen von Schimmeleinwirkung wie Allergien, Hautreizungen und Atemwegserkrankungen zu minimieren, sollte entsprechend der OKK-Regel gelüftet werden: Oft-Kurz-Kräftig. OKK bedeutet bei vollständig geöffneten Fenstern (keine Kippstellung) einige Minuten konsequent auf Durchzug stellen. Eine Mindestraumtemperatur im Gebäude ist ebenfalls wichtig und, falls noch nicht geschehen, kann Haus oder Wohnung durch einen Energieberater auf die richtige bauphysikalische Konstruktion hin untersucht werden. So werden Wärmebrücken mit Bildung von Kondenswasser bei kalten Außentemperaturen entdeckt.

Schimmel, was nun

Schimmelsporen und andere Schimmelbestandteile sind gefährlich. Was auf Lebensmitteln gewachsen ist, wird sofort vernichtet. In der Wohnung fehlt zumeist diese Konsequenz, wodurch Schimmel oft jahrelang sein Unwesen treibt. Offensichtlicher Schimmel wird umgehend beseitigt. Ein

einfaches „Desinfizieren“ beseitigt den Schimmel nicht, sondern ist letztendlich eine „kosmetische“ Sanierung.

Das Umweltbundesamt hat Richtlinien herausgegeben, was bei der Schimmelbeseitigung durch den Eigentümer zu beachten ist. Da aber immer ungewiss ist, wo und wie tief der Schimmel sitzt, ist das Hinzuziehen eines Spezialisten sinnvoll. Generell empfiehlt sich der Einsatz eines Sachverständigen, denn im Gegensatz zu ausführenden Firmen hat er das Gesamtbild des Schadens im Auge und ist an einer für den Hausherrn günstigen Lösung interessiert. Eine qualifizierte Inaugenscheinnahme unter mikrobiologischen Gesichtspunkten von etwa 2 Stunden ist normalerweise für 300 – 500 € zu bekommen. Der Sachverständige wird nach einem ersten Überblick entscheiden, welche Maßnahmen sinnvoll sind, Empfehlungen aussprechen und darlegen, ob der Schimmel vom Eigentümer oder von Spezialisten entfernt werden sollte.

Die Untersuchung beginnt mit einer Befragung des Hausbesitzers, um herauszufinden, ob in der Vergangenheit Bauprobleme wie Wasserschäden oder Bauveränderungen wie neue Fenster oder Dämmung durchgeführt worden sind. Dann werden ggf. Feuchtemessungen, der Einsatz eines Schimmelhundes oder Bauteilöffnungen an kritischen Stellen in Angriff genommen, um den Befall weiter einzugrenzen. Schimmelhunde können durch ihre feine Nase herausfinden, an welchen Stellen im Haus das Problem besonders auftritt. Schimmelsachverständige sind auch versiert im Umgang mit Versicherungen und können Tipps, geben, inwieweit ein Schaden durch eine Versicherung abgedeckt sein kann.

Ist der Schimmelschaden analysiert und räumlich eingegrenzt, werden Maßnahmen vorgeschlagen. Zuerst wird die Feuchtigkeitsursache für den Schimmelbefall festgestellt und möglichst beseitigt. Eine fachgerechte Schimmelbekämpfung reicht von einer Oberflächenbehandlung wie z. B. dem staubarmen Abnehmen eines Stückes Wandtapete, über die Austrocknung betroffener Bereiche bis zum Austausch nicht mehr zu sanierender Gebäudeteile durch Fachfirmen. Generell ist Schimmel ein wichtiges Thema, gerade vor dem Hintergrund der zunehmenden Zahl von Allergikern und anderen Volkskrankheiten. Richtige Vorbeugung kann viel erreichen, bei Befall kann auch für zukünftige Präventionsmaßnahmen ein Sachverständiger helfen. Generell sollte ähnlich wie bei der energetischen Sanierung oder einem Brandschutzkonzept ein Schimmelprojekt zuerst umfassend analysiert werden, um die wirtschaftlich und gesundheitlich beste Lösung zu finden.

Profil Energieberater-Weiterbildung: Dies ist ein Artikel von Helmut König für die Plattform www.energieberater-weiterbildung.info Diese Plattform hat sich zur Aufgabe gemacht, Wissen in der Energie- und Ressourceneffizienz bei Privat-, Gewerbe- und Industriebauten sowie bei Gebäuden der öffentlichen Hand zu vermitteln. Dazu stehen verschiedene erfahrene Spezialisten für Seminare, Beratungen und Vorträge zur Verfügung. Das Thema Schimmelvermeidung- und Sanierung findet in

diesem Zusammenhang mehr und mehr Aufmerksamkeit. Dr. Führer, mit dessen Hilfe dieser Artikel entstanden ist, ist Mitglied in diesem Portal. Er ist Schimmelspezialist und Sachverständiger für Schadstoffe im Innenraum.

Ergänzend zu den Themen können auch individuelle Seminare entwickelt werden. Helmut König betreut in diesem Zusammenhang ein Netzwerk von über 7.000 Spezialisten aus dem Bereich der Energieeffizienz und verwandter Fachdisziplinen.

<http://www.energieberater-weiterbildung.info> oder www.ressourceneffizienz-weiterbildung.info

Helmut König Mittelstraße 19 35516 Münzenberg Telefon: +49 6033 / 74 66 34 Mobil: +49 172 / 920 170 9 E-Mail: koenig@koenigskonzept.de

Das Foto in einer besseren Auflösung finden Sie hier

<https://www.koenigskonzept.de/fileadmin/Ag%20Schimmel.jpg>

Key-Words: Schimmel, Sporen, Feuchte, Sanierung, Dr. Führer, Peridomus, Energieberater-weiterbildung, Ressourceneffizienz-Weiterbildung,